

Prof. Schinz, über ein neues Brasilianisches Säugethier.

(Vorgetragen den 5. Juni 1848.)

Die zoologische Sammlung erhielt gegen das Ende des Jahres 1847 eine Sendung zoologischer Gegenstände von Herrn Beske in Neu-Freiburg. Unter mehreren Säugethieren war ein kleines Raubthier, von welchem Herr Beske, der die Thiere systematisch wohl kennt, schrieb, er habe nie ein ähnliches gesehen und es sei allen Brasilianern, denen er es zeigte, völlig unbekannt gewesen. Die genaue Untersuchung bestätigte dies als richtig: wenigstens ist dasselbe in keinem mir bekannten Werke aufgeführt, es müsste denn mit der *Cynogale venatica* von Lund übereinstimmen, welche in Wiegmanns Archiv, 9ter Jahrgang 1843 angeführt, aber nicht näher beschrieben wird. Mit einem andern, welches in den *Annales of natural history*, April 1846, unter dem Namen *Cynalicus* beschrieben wird, kann es unmöglich eins sein, wenn die Zahnbeschreibung richtig ist.

Das gegenwärtige Thier steht in Beziehung auf Gebiss der Gattung Wiesel (*Mustela*) nahe, oder auch der Gattung Uron (*Galictis*); in Hinsicht des übrigen Körperbaues aber auch der Gattung Dachs (*Meles*) oder Ratel (*Ratelus*); gehört aber zu keiner dieser Gattungen. Ich bin daher genöthigt eine eigene Gattung daraus zu machen und schlage den Namen: *Dachsfrett*, *Trochictis*, vor.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{6}{6}$ Eckzähne $\frac{1-1}{1-1}$. Sie sind dick, nicht sehr lang, und spitzig. Backenzähne $\frac{5-5}{6-6}$. Oben sind drei einspitzige Lückenzähne, dann folgt der Reisszahn und hinten ein quer stehender Hö-

ckerzahn; unten steht zuerst ein sehr kleiner, rundlicher Zahn, dann folgen drei einspitzige Lückenzähne, dann der Reisszahn, und der sechste Zahn ist ebenfalls wieder sehr klein, wie der erste. Beide scheinen leicht auszufallen.

Die Schnauze ist vorstehend, die Nase etwas spitzig und nackt, der Kopf ziemlich kurz und dick, fast wie beim Dachs, der Körper gestreckt und etwas lang, die Extremitäten kurz, die Füße sohlengängig, mit nackter schwieliger Sohle, aber nur kurz; die Vorderfüsse haben 5 Zehen; die Nägel sind mittellang, etwas krumm und spitzig; die Hinterfüsse haben nur 4 Zehen ohne Daumwarze und ganz ähnliche, aber etwas kürzere Nägel. Der kurzen Füsse wegen ist der Gang fast zehengängig zu nennen. Die Ohren sind kurz und abgerundet; der Schwanz kurz.

Trochictis Beskii.

Der Kopf ist bis zwischen den Ohren blass rostfarb, Oberlippen, Gegend um die Augen und Unterkinnlade bräunlichgrau; Nacken, Oberhals und Zwischenschultergegend bis zum Oberrücken schmutzig weiss; Mittelrücken und Hinterrücken, sowie die Extremitäten schwarzbraun, der Schwanz dunkler; Unterhals und Bauch schwarzgrau, Schamgegend rostgelb, Aftergegend braun. Die Behaarung ist mittelreich, etwas kurz und anliegend; die Ohren sind sehr kurz behaart und rostgelb. Die Gestalt wie ein Dachshund.

Die Länge von der Schnauze bis zur Schwanzwurzel 1' 11", des Schwanzes 3", Schulterhöhe 8", Kreuzhöhe 8" 3"', Ohren 1".

Ueber Nahrung und Sitten ist Nichts bekannt. Die erste besteht wahrscheinlich aus kleinen Säugethieren und Vögeln, vielleicht auch Reptilien und Früchten. Dem Fussbau nach klettert das Thier nicht und gräbt nicht.